

SCHACHBEZIRK OBERBERG

NEWSLETTER



Nr. **19** 21.10.2010 1. Jahrgang erscheint donnerstags *Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

In dieser Ausgabe:

Verband: Rückblick und Vorschau

Bergneustadt/D. I und Morsbach mussten am ersten Spieltag der Verbandsliga Niederlagen einstecken. Jetzt hoffen sie auf bessere Ergebnisse in der zweiten Runde. **Seiten 2 – 4**

Bezirk: Der erste Spieltag ist passé

Lindlar I schlachtet die eigene Zweite ab, Olpe tritt auch nach der Reduzierung der Mannschaftsstärke nicht an und Morsbach IV schlägt Morsbach III – wir berichten über den ersten Spieltag auf Bezirksebene. **Seiten 5 – 7**

U25-Open: Oberberger bleiben glanzlos

Die sieben Teilnehmer aus dem Bezirk konnten überwiegend nur wenig überzeugen. Philipp Schmitz wurde nach der Vorrunde als Erstgesetzter nur Dritter, Martin Riederer war ebenso an Position eins gesetzt, landete aber auf Rang 21. **Seiten 8 + 9**

Regelkunde: Der Spielsaal ist keine Kneipe

Guido Korb erzählt von den Richtlinien in Sachen Spielbedingungen. Einige Leser werden bestimmt froh darüber sein, nicht in der bürokratischen 1. Liga zu spielen. **Seiten 12 – 17**

Inhaltsverzeichnis

- 2 – 4 | Rückblick und Vorschau auf die **VerbandsMM**
- 5 | Bericht, Ergebnisse der **Bezirksliga**
- 6 | Bericht, Ergebnisse und Tabelle der **Bezirksklasse**
- 7 | Bericht, Ergebnisse und Tabelle der **Kreisliga**
- 8 – 9 | Bericht vom **NRW-U25-Jugendopen**
- 10 | **Nachrichten**
- 11 | **Nachrichten aus den Vereinen**
- 12 – 17 | **Guido Korb: Regelkunde**
- 17 – 18 | **Taktik mit Guido Korb**, Tabelle der **Bezirksliga**

Terminkalender

- So, 24.10.** | Verbandsliga + Verbandsklasse, 2. Runde (14 Uhr)
- Sa, 30.10.** | Viererpokal, Viertelfinale (16 Uhr)
- So, 31.10.** | Bezirkspokaleinzelmeisterschaft, Halbfinale (14 Uhr)

Bergneustadt und Morsbach mit Niederlagen

AUS DEM BEZIRK

Am ersten Verbandsspieltag haben in der Verbandsliga sowohl Bergneustadt/Derschlag I als auch der Neuling Morsbach I ihre Begegnungen verloren. In der Verbandsklasse gewann Kierspe das Derby gegen Marienheide, während Bergneustadt II knapp verlor. Am kommenden Sonntag steht die zweite Runde an. Wir blicken auf die Mannschaften unseres Bezirks.

Bergneustadt/D. I

Die erste Runde ging mit 3:5 gegen ein geschwächtes Plettenberger Team verloren. In Bergneustadt geht man von einem „schwierigen“ Verbandsligajahr aus, wie auf der Vereinshomepage zu lesen ist. Als Gründe für die Niederlage werden „eine sehr mäßige Leistung“ und die Tatsache angegeben, dass kein Bergneustädter mit Weiß gewinnen konnte. Positiv hervorzuheben ist der Einstand von der neuen Stammkraft in der ersten Mannschaft, Sebastian Heitmann, der Marc Schulze schlagen konnte. Am kommenden Sonntag geht es für die Bergneustädter zum Absteiger aus der NRW-Liga, KS Hagen/Wetter, die überraschend hoch Sundern mit 2:6 unterlagen. Dabei kann Bergneustadt auch ein Sieg zugetraut werden.

Morsbach

Nach der 2,5:5,5-Niederlage am ersten Spieltag gegen die SG Ennepe-Ruhr-Süd gab man sich in Morsbach dennoch zufrieden. Über weite Strecken der Begegnung konnte man dem großen Favoriten Paroli bieten, wobei ein 4:4 bis kurz vor dem Ende noch realistisch war. Dass es dennoch nicht gereicht hat, ist vor allem der eigenen Unerfahrenheit in dieser Liga zuzurechnen. Ennepe zog den Kopf noch einmal aus der Schlinge, weil sie ausgeglichene Stellungen noch zum Gewinn „kneteten“ sowie verlorene noch zum Remis verwandelten. An diese Strategie müssen sich die Morsbacher möglichst schnell gewöhnen, schließlich steht am Sonntag ein wichtiges Spiel gegen einen Mitabstiegskandidaten, Lüdenscheid. Man will alles versuchen, um dort nicht zu verlieren.

Bergneustadt/D. II

Trotz dem 3:5 in der ersten Runde in Halver hat sich Bergneustadts Vertretung gut verkauft. So wurden einige Niederlagen trotz deutlich geringerer DWZ-Zahl abgewendet beziehungsweise sogar zum Sieg gespielt (Hans-Peter Sailer). Auch gegen Kierspe, dem nächsten Gegner, ist man wieder Außenseiter. Doch mit

ein wenig Glück kann hier die Überraschung gelingen.

Kierspe

5:3 gegen Marienheide gewonnen, mit Bergneustadt II einen schlagbaren Gegner vor der Brust – für die Kiersper deutet sich ein Start nach Maß an. Nach dem knapp verpassten Aufstieg 2009/10 wagen sie einen erneuten Anlauf in die Verbandsliga. Dies scheint auch gut möglich, denn der Kern der Mannschaft spielt schon seit vielen Jahren in der Verbandsklasse, kennt sich hier somit gut aus. Als gute Idee könnte sich die taktische Aufstellung erweisen: Zwei 1800er an den Brettern zwei und drei liegen im Sandwich zwischen zwei 2000er. Gegen Marienheide waren es lediglich die ersten beiden Bretter (Stephan Irrgang und Falk Menz), die verloren.

Marienheide

Der Aufsteiger kann selbstbewusst in das Duell gegen den Absteiger aus der Verbandsliga, Siegen I, gehen, auch wenn die objektiven Chancen eher gering einzuschätzen sind. Aber auch gegen ein favorisiertes Team wie Kierspe konnte man beim 3:5 ganz gut mithalten. Garant für das knappe Ergebnis waren die

Siegepartien an den ersten beiden Brettern.
Wenn auch die hinteren Bretter über sich hinauswachsen, ist ein überraschendes Ergebnis

gegen Siegen I möglich, das in der ersten Runde gegen die eigene zweite Mannschaft „nur“ mit 5:3 gewann.

2010	SV Bergn.-Derschlag	2.	-	9.	SVG Plettenberg	1952	3 - 5
2207	Chlechowicz, Frank	1	-	2	König, Dirk Norbert	2094	½ - ½
2022	Stümer, Paul	2	-	3	Kulik, Dawid	2121	½ - ½
2062	Fink, Frank	3	-	4	Kuhnen, Thomas	2046	0 - 1
2044	Michalik, Friedhelm	4	-	6	Nölke, Manfred	1827	½ - ½
2011	Hojka, Christoph	6	-	7	Fischer, Torsten	1936	0 - 1
2002	Blab, Ludwig	7	-	101	Warmbier, Jörg	1960	½ - ½
1877	Heitmann, Sebastian	8	-	102	Schulze, Marc	1770	1 - 0
1851	Linnenborn, Guido	101	-	103	Wichmann, Frank	1860	0 - 1

1827	SV Morsbach	4.	-	7.	SG Ennepe-Ruhr-Süd	2046	2½ - 5½
2061	Franke, Thomas	1	-	1	Lupor, Stefan	2241	½ - ½
1913	Schmitz, Philipp	2	-	2	Tripolsky, Eugene	2205	½ - ½
1929	Riederer, Martin	3	-	3	Arndt, Stefan	2107	½ - ½
1864	Karthäuser, Johannes	4	-	4	Bruchmann, Norbert	2125	½ - ½
1770	Schneider, Benedikt	5	-	5	Heller, Achim	1934	0 - 1
1799	Jacke, Andreas	6	-	6	Cripps, Michael	1996	½ - ½
1704	Hamann, Bernd	7	-	7	van der Gaag, Eric	1993	0 - 1
1572	Mauelshagen, Christia	8	-	?1	Maczkowiak, Thomas	1767	0 - 1

Begegnungen der 2. Runde

KS Hagen/Wetter – SV Bergneustadt/Derschlag I

SVG Lüdenscheid – SV Morsbach

SV Sundern – SV Weidenau/Geisweid

SG Ennepe-Ruhr-Süd – SV Menden

SVG Plettenberg – KS Iserlohn

Tabelle der Verbandsliga

Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brт.Pkt
1.	SV Sundern	2113	**									6	2	6
2.	KS Iserlohn	2049		**						5½			2	5½
3.	SG Ennepe-Ruhr-Süd	2037			**						5½		2	5½
4.	SVG Plettenberg	2025				**			5				2	5
5.	SV Menden	1945					**	4½					2	4½
6.	SV Weidenau-Geisweid	1990					3½	**					0	3½
7.	SV Bergn.-Derschlag	2007				3			**				0	3
8.	SVG Lüdenscheid	1915		2½						**			0	2½
9.	SV Morsbach	1814			2½						**		0	2½
10.	KS Hagen-Wetter	2017	2									**	0	2

1918	SV Halver	4.	-	7.	SV Bergn.-Derschlag	1777	5 - 3
1952	Kämper,Ralph	1	-	10	Kiparski,Ekkehart	1913	½ - ½
1930	Hermaneck,Helmut	2	-	12	Sailer,Hans-Peter	1820	0 - 1
1964	Schmidt,Volker	3	-	13	Lemmer,Klaus	1810	1 - 0
1936	Babczyk,Adrian	4	-	15	Rittel,Hans-Joachim	1774	½ - ½
1925	Heuser,Gerson	5	-	16	Schinkowski,Thomas	1737	½ - ½
1844	Dolgopolyj,Vladimir	6	-	201	Benz,Johann	1701	1 - 0
1873	Weinreich,Olaf	7	-	202	Lorke,Wolfgang	1686	½ - ½
1918	Babczyk,Roman	8	-		NoName		1 - 0
1891	SV Kierspe	5.	-	6.	SC Marienheide	1816	5 - 3
2039	Irrgang,Stephan	1	-	1	Wolter,Heinz-Dieter	2033	0 - 1
1882	Menz,Falk	2	-	2	Breusing,Rolf	1916	0 - 1
1860	Theunissen,Klaus	3	-	3	Goller,Christian	1791	1 - 0
2034	Rode,Dominik	4	-	4	Urbahn,Paul	1929	1 - 0
1900	Schürmann,Ralf	5	-	5	Kirch,Jürgen	1740	½ - ½
1766	Ellend,Torsten	6	-	7	Fuchs,Gerhard	1721	½ - ½
1852	Wiemer,Jan	7	-	101	Gräve,Andreas	1579	1 - 0
1793	Holler,Dirk	8	-		NoName		1 - 0

Begegnungen der 2. Runde

Siegener SV I – SC Marienheide

SV Bergneustadt/D. II – SV Kierspe

Hellertaler SF – SV Halver

SV Betzdorf-Kirchen – SV Kreuztal

Siegener SV II – SV Bad Laasphe

Tabelle der Verbandsklasse Süd

Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brт.Pkt
1.	SV Kierspe	1891	**									5	2	5
2.	Siegener SV 1	1990		**						5			2	5
3.	SV Halver	1842			**						5		2	5
4.	Hellertaler SF	1833				**	4						1	4
5.	SV Kreuztal	1913				4	**						1	4
6.	SV Betzdorf-Kirchen	1743						**	4				1	4
7.	SV Bad Laasphe	1771						4	**				1	4
8.	Siegener SV 2	1796		3						**			0	3
9.	SV Bergn.-Derschlag	1820			3						**		0	3
10.	SC Marienheide	1813	3									**	0	3

Bezirksliga

Top-Favorit Lindlar I gibt sich keine Blöße

Tabelle siehe Seite 18

AUS DEM BEZIRK.

Die erste Runde in der Bezirksliga (vom letzten SBO-Newsletter leider im Terminkalender vernachlässigt) wurde am 2. Oktober ausgespielt. In dieser Saison gilt Lindlar I klar als Aufstiegsfavorit, nachdem man bei der Schlussrunde in Waldbröl trotz eines hohen Sieges nicht am Meister Marienheide vorbeikam. Da es keinen SBO-Absteiger aus der Verbandsklasse gab, sind die Lindlarer nun erste Wahl im Aufstiegskampf. Das erste

Zeichen setzten die Schachfreunde bereits in der ersten Runde, als die eigene Zweite, die aus der Bezirksklasse aufgestiegen war, mit 8:0 besiegt wurde. Auch wenn zu hören war, dass ein solches Ergebnis nicht den Spielverlauf widerspiegelt, so ist es dennoch ein Schocker in Richtung der Konkurrenz, wenn es überhaupt eine solche gibt.

Am ehesten dürfte diese Rolle noch Kierspe II zugesprochen werden, die ihr Auswärtsspiel in

Wipperfürth deutlich mit 6,5:1,5 gewannen. Ein Kuriosum gab es im Spiel Bergneustadt/D. III gegen Meinerzhagen: Jede Mannschaft spielte mit einem Spieler weniger, und die anderen sechs Bretter endeten allesamt unentschieden – also 4:4. Einen Achtungserfolg gab es für Hückeswagen. Der Aufsteiger setzte sich bei Gummersbach I mit 4,5:3,5 durch und hat damit einen ersten Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht.

Lindlar II	0 : 8	Lindlar I
Kals, Leo	0 : 1	Gessinger, Winfried
Bilstein, Stefan	0 : 1	Krause, Thomas
Walotka, Uwe	0 : 1	Müller, Rene
Kroll, Frank	0 : 1	Flock, Sebastian
Krause, Wolfgang	0 : 1	Kartmann, Tobias
Gotta, Franz	0 : 1	Roelans, David Jan
Steinkrüger, Ulrich	0 : 1	Willmes, Martin
Schwartz, Oliver	0 : 1	Häck, Julian

Gummersbach I	3½:4½	Hückeswagen
Brandenburg, Peter	0 : 1	Glaser, Axel
Fazlija, Nazmir	½:½	Bobanac, Ivan
Vach, Karl-Heinz	½:½	Maciejok, Joshua
Börner, Peter	1 : 0	Kisseler, Johannes
Langhein, Boris	1 : 0	von Polheim, Florian
Augustin, Torsten	0 : 1	Ott, Alexander
Olsson, Christian	½:½	Loose, Christian
Kannengießer, Gerhard	0 : 1	Doro, Reinaldo Antonio

Wipperfürth I	1½:6½	Kierspe II
Tietze, Wolfgang	0 : 1	Meister, Detlef
Tietze, Marco	0 : 1	Koch, Robin
Tietze, Michael	0 : 1	Irrgang, Michael
Dr. Kalmykov, Yaroslav	½:½	Mohr, Erik
Thiemann, Oliver	0 : 1	Damen, Johannes
Leistikow, Philip	1 : 0	Brandt, Oliver
Schwenzfeier, Stefan	0 : 1	Horstmann, Josef
Leistikow, Thomas	0 : 1	Schumacher, Peter

Bergneustadt/D. III	4 : 4	Meinerzhagen
Bukowski, Klaus-Jürgen	+ / -	Lüde, Mario
Heubach, Eberhard	½:½	Fleischer, Bernard
Hamburger, Tiberiu	- / +	Dr. Hees, Michael
Hamburger, Raul	½:½	Meistrenko, Michael
Vogel, Werner	½:½	Gerber, Konrad
Streichhan, Phil	½:½	Fraser, Jens
Streichhan, Nick	½:½	Kruppke, Rolf-Dieter
Sander, Michael	½:½	Fiswick, Thomas

Bezirksklasse

Wiehl erkämpft Sieg gegen Morsbach

AUS DEM BEZIRK.

Wiehl I ist nach dem Abstieg aus der Bezirksliga mit einem deutlichen Sieg in die Bezirksklasse gestartet. Am 25. September gelang den Wiehlern ein 4,5:1,5-Erfolg. Lukas Schneider brachte die Morsbacher mit einem schnellen Punkt gegen Karl-August Brüne in Führung und Manfred Krenz konnte seinen Vorteil im Endspiel gegen Erwin Roth nur zu einem Remis verwerten. Zu diesem Zeitpunkt durften die Gäste durchaus mit einem Punktgewinn beim Favoriten rechnen. Doch zunächst verlor Artur Schmidt nach gutem Spiel unglücklich gegen Dieter Block im Läufer/Springer-Endspiel und kurz darauf Wilhelm Muth gegen den Wiehler Rückkehrer Holger Lehmann, nachdem sich Muth selber zu sehr eingeeengt hatte. Guido Korb verlor eine weitgehend ausgeglichene Partie, ebenfalls im Endspiel, gegen Jürgen Hein. Und schließlich musste auch Sarah Pieck, wie Lukas Schneider jugendlicher Neuzugang in Morsbach, gegen Volker Margenberg in einem chancenreichen Endspiel (Qualität weniger, dafür aber Freibauern) noch die Waffen strecken.

Erstmals spielten die Mannschaften in der Bezirksklasse nur noch mit sechs Spielern pro Team, einem Antrag der Schachfreunde Olpe entsprechend. Scheinbar half die neue Regelung den Olpern allerdings auch nicht weiter, denn ihre Begegnung gegen Drolshagen gaben sie kampflos ab.

Unterdessen kam Gummersbachs Zweite in Marienheide zu einem knappen Sieg und Windeck schlug mit dem gleichen Ergebnis die Mannschaft aus Schnellenbach mit ihrem neuen Spitzenspieler Klaus Rüdiger.

Am 6. November steht der 2. Spieltag an:

Gummersbach II – Olpe
 Morsbach II – Marienheide II
 Schnellenbach – Wiehl I
 Drolshagen – Windeck

1. Drolshagen	1	1	0	0	6,0	2 : 0
2. Wiehl I	1	1	0	0	4,5	2 : 0
3. Gummersbach II	1	1	0	0	3,5	2 : 0
4. Windeck	1	1	0	0	3,5	2 : 0
5. Schnellenbach	1	0	0	1	2,5	0 : 2
6. Marienheide II	1	0	0	1	2,5	0 : 2
7. Morsbach III	1	0	0	1	1,5	0 : 2
8. Olpe	1	0	0	1	0,0	0 : 2

Marienheide II	2½:3½	Gummersbach II
Stockburger, Gerd-Detlef	½:½	Müller, Horst
Lange, Fritz	0 : 1	Öczelik, Ali
Schuster, Holger	1 : 0	Bury, Arnold
Heedt, Fritz	0 : 1	Öczelik, Ekin Can
Kachel, Gerd	0 : 1	Kogel, Michael
Hackenberger, Dieter	1 : 0	Kottsieper, Gustav

Wiehl I	4½:1½	Morsbach II
Hein, Jürgen	1 : 0	Korb, Guido
Margenberg, Volker	1 : 0	Pieck, Sarah
Roth, Erwin	½:½	Krenz, Manfred
Brüne, Karl-August	0 : 1	Schneider, Lukas
Lehmann, Holger	1 : 0	Muth, Wilhelm
Block, Dieter	1 : 0	Schmidt, Artur

Windeck	3½:2½	Schnellenbach
Arlt, Gennadiy	½:½	Bock, Günter
Höhn, Uwe	½:½	Rüdiger, Klaus
Steinberg, Hans-Peter	0 : 1	Elsesser, Waldemar
Sommer, Dirk	1 : 0	Gudehus, Andreas
Wienand, Heinrich-B.	1 : 0	Riegert, Juri
Alansigan, Eddie	½:½	Esser, Patrick

Olpe	0 : 6	Drolshagen
kampflos		

Kreisliga

Morsbach IV schlägt Morsbach III

AUS DEM BEZIRK.

In der auf fünf Spieler pro Mannschaft reduzierte Kreisliga spielen sechs Teams zunächst einrundig „jeder gegen jeden“, anschließend duellieren sich die ersten drei und die letzten drei noch einmal im Playoff-Modus, sodass jede Mannschaft auf mindestens sieben Saisonspiele kommt. Die Begegnung zwischen einem Team aus der oberen und einem aus der unteren Tabellenhälfte kann im Playoffbereich nach Absprache der Mannschaftsführer ausfallen, dieses Spiel geht jedenfalls nicht in die Rechnung ein (die einzelnen werden hingegen DWZ ausgewertet). Der Aufsteiger ermittelt sich aus dem Sieger der Begegnungen der Tabellenersten bis –dritten im zweiten Durchgang.

In der ersten Runde schlug Morsbach IV die eigene dritte Mannschaft mit 3:2. In der spannenden Begegnung war der Sieg von David Ertel über den deutlich DWZ Stärkeren Oliver Schneider der Siegggarant für Morsbach IV. Wiehl II wurde unterdessen seiner Favoritenrolle bei Lindlar III genauso deutlich gerecht, wie Waldbröl gegen Wipperfürth II gewann.

1. Wiehl II	1	1	0	0	3,5	2 : 0
2. Waldbröl	1	1	0	0	3,5	2 : 0
3. Morsbach IV	1	1	0	0	3,0	2 : 0
4. Morsbach III	1	0	0	1	2,0	0 : 2
5. Lindlar III	1	0	0	1	1,5	0 : 2
6. Wipperfürth II	1	0	0	1	1,5	0 : 2

Morsbach III	2 : 3	Morsbach IV
Hermes, Dieter	0 : 1	Ertel, Jonathan
Schneider, Fabian	1 : 0	Karthäuser, Ulrich
Spät, Alexander	0 : 1	Ertel, Alexander
Schuller, Erhard	1 : 0	Barg, Alexander
Schneider, Oliver	0 : 1	Ertel, David

Lindlar III	1½:3½	Wiehl II
Barkowsky, Lars	0 : 1	Staub, Peter
Walotka, Karl-Heinz	½:½	Henze, Erwin
Röttgen, Martin	1 : 0	Junkers, Felix
Walter, Ralf-Peter	0 : 1	Gockel, Georg
Kemmerling, Danny	0 : 1	Strobel, Alfred

Waldbröl	3½:1½	Wipperfürth II
Scherba, Aleksy	+ / -	Willms, Herbert
Willer, David	1 : 0	Weiß, Dr. Matthias
Klintschew, Peter	½:½	Haugg, Gerhard
Hahn, Herbert	- / +	Vöpel, Thomas
Krischke, Georg	1 : 0	Leistikow, Thomas

„Einen Fehler machen ist bitter; bitterer noch ist aber die Erkenntnis, wie unwichtig wir sind, wenn es niemandem aufgefallen ist.“

Anonym

Nach der 4. Runde hat sich beim Europa Cup der Vereine die Anzahl der Teams ohne Punktverlust auf drei reduziert. Economist gewann gegen ShSm-Moskau (4:2), SOCAR Azerbaidchn besiegte Gran und Mika Yerevan gewann gegen Bihac (je 5:1). Die deutschen Mannschaften kamen allesamt zu doppelten Punktgewinnen. Baden-Baden schlug Voinov, Bremen gewann gegen Evry und Solingen besiegte Cardiff. Im Frauenturnier gewann auch Halle überraschend seinen Wettkampf gegen die nominell stärkeren Frauen von Giprorechtrans, dies sogar trotz eines kampflosen Partieverlusts. Natalia Straub und Tatiana Kononenko holten die entscheidenden Punkte. In den Spitzenpartien des Frauenturnier teilten Tiflis mit AVS und Monaco mit St. Petersburg die Punkte. AVS und Tiflis bleiben in Führung.

chessbase.de

U25-Open

Bergneustadt erlebt wieder ein Schachfest

BERGNEUSTADT

Im Schullandheim in Bergneustadt sind am Dienstag die „8. NRW-U25-Open“ zu Ende gegangen. Von Samstag an wurden in drei Spielklassen – U25, U18/U16 und U14/U12 – die Sieger ausgespielt. Als Bonmot winkte den Teilnehmern die direkte Qualifikation für die NRW-Jugendeinzelmeisterschaften im nächsten Jahr. Vom Schachbezirk Oberberg waren sieben Jugendliche am Start.

Philipp Schmitz (Morsbach)

In der U25 war Philipp mit einer DWZ über 1900 mit einigem Abstand an Position eins gesetzt. Die insgesamt fünf Teilnehmer (einer mehr als im vergangenen Jahr) spielten zunächst in einem einrundigen Turnier die Rangfolge aus. In einem zweiten Schritt wurde der Gesamtsieger durch Schnellschachpartien ermittelt, wobei der Erstplatzierte der Vorrunde bereits für das Finale gesetzt war.

Philipp begann standesgemäß mit einem Sieg über einen etwa 700 Punkte schwächeren Gegner und mit einem Remis gegen den Zweitgesetzten. Dann folgte jedoch eine Niederlage gegen einen Gegner mit etwa 300 DWZ-Punkten weniger, wodurch der erste Platz in der Vorrunde in weite Ferne gerückt war. Immerhin gelang im letzten Spiel der Vorrunde noch ein Sieg, sodass Philipp auf den dritten



Platz kam. Wie die Schnellschach-Tiebreaks ausgegangen sind, war bei Redaktionsschluss nicht im Internet einzusehen.

Schmitz, Philipp (1910)

-(w) Plückhahn, Marc (1196)	1-0
-(s) Zahn, Fabian (1866)	remis
-(w) Lessing, Sebastian (1598)	0-1
-(s) Tront, André (1335)	1-0

Martin Riederer (Morsbach)

Auch Morsbachs Martin Riederer war in der gemeinsamen Gruppe U18 und U16 topgesetzt. Doch auch er dürfte mit diesem Turnier nicht sehr zufrieden gewesen sein. Zwei Remis´ und sogar zwei Niederlagen standen bei Martin am Ende zu Buche, mit vier Punkten landete er schließlich auf Platz 21.

Riederer, Martin (1985)

-(w) Peter, Laurenz (1625)	1-0
-(s) Schulze, Marc (1827)	remis
-(w) Eckert, Marius (1808)	0-1
-(s) Bahn, Patrick (1410)	1-0
-(w) Flicke, Andreas (1773)	1-0
-(s) Butschek, Marc (1858)	0-1
-(w) Spangenberg, Victor (1708)	remis

Johannes Karthäuser (Morsbach)

Nach vier Runden noch sichtlich deprimiert, sollte sich seine Laune bei Anblick der Endtabelle wieder etwas aufgehellt haben: 4,5 Punkte und Rang 13 sind so schlecht nicht, auch wenn Johannes nie um den Gesamtsieg mitgespielt hatte.

Karthäuser, Johannes (1864)

-(w) Bodden, Daniel (1476)	1-0
-(s) Adiyaman, Rene (1695)	remis
-(w) Most, Björn (1399)	1-0
-(s) Titgemeyer, Sven (1981)	0-1
-(w) Gesinghaus, Dustin (1512)	1-0
-(s) Peter, Laurenz (1625)	1-0
-(w) Bender, Andreas (1909)	0-1

Lukas Schneider (Morsbach)

Lukas erwies sich in Bergneustadt als echter Weißspezialist: Mit den weißen Steinen holte er alle 2,5 Punkte. Dabei gewann er weitestgehend alle die Partien, die er aufgrund seiner DWZ-Stärke auch gewinnen musste und verlor gegen stärkere Spieler. In der vierten Runde machte er gegen Julian Häck aus Lindlar remis.

Schneider, Lukas (1446)

-(s) Volesky, Alexander (1856)	0-1
-(w) Meyer, Lucas (960)	1-0
-(s) Wu, Fan (1619)	0-1
-(w) Häck, Julian (1255)	remis
-(s) Schlömer, Armin (1716)	0-1
-(w) Mischke, Daniel (1193)	1-0
-(s) Strohmman, Marcel (1701)	0-1

Sarah Pieck (Morsbach)

Genau wie Lukas kam Sarah nach den sieben Runden auf 2,5 Punkte. Sie scheint lieber mit Schwarz zu spielen, denn die beiden Siegpardien holte sie als Nachziehende. Kurios: Sie landete wegen gleicher Feinwertung auf dem gleichen Rang (45.) wie Lukas.

Pieck, Sarah (1463)

-(w) Butschek, Marc (1858)	0-1
-(s) Hoffmann, Clara (1133)	1-0
-(w) Spangenberg, Victor (1708)	0-1
-(s) Bahn, Marcel (1170)	1-0
-(w) Bahn, Patrick (1410)	0-1
-(s) Arens, Janick (1520)	0-1
-(w) Mischke, Patrick	remis



Sarah (l.) durfte nicht nur Schach spielen (Quelle: Schachjugend NRW)

Julian Häck (Lindlar)

Wie die beiden Morsbacher zuvor holte Julian 2,5 Punkte. Ihm gelang ein Sieg gegen einen stärkeren, ansonsten hat Julian „streng nach DWZ“ gespielt.

Häck, Julian (1255)

-(w) Strohmman, Marc (1745)	0-1
-(s) Gesinghaus, Dustin (1512)	0-1
-(w) Grimms, Julia (860)	1-0
-(s) Schneider, Lukas (1446)	remis
-(w) Böhlemann, Christian (1383)	1-0
-(s) Spangenberg, Victor (1708)	0-1
-(w) Friedemann, Jan (1509)	0-1

Fabian Schneider (Morsbach)

Fabian ließ alle DWZ Stärkeren in der Tabelle vor und alle Schwächeren hinter sich. Die drei Punkte (+2 =2 -3) spiegeln also den aktuellen Leistungsstand wider, auch wenn sich Fabian über das Remis „gegen Gisbert, der hat nur 900!“ (gemeint war Gisbert Seelbach) etwas ärgerte.

Schneider, Fabian (1161)

-(w) Meyer, Mark (1594)	0-1
-(s) Bodnariu, Andi (1346)	0-1
-(w) Dats, Leah (784)	1-0
-(s) Seelbach, Gisbert (900)	remis
-(w) Grimm, Nicola (726)	1-0
-(s) Wastian, Jan (1494)	remis
-(w) Bachem, Oliver (1541)	0-1

Turnierleiter erfreut über gute BEM-Resonanz

GUMMERSBACH

Der Turnierleiter der diesjährigen Bezirkseinzelnmeisterschaft, Guido Korb vom SV Morsbach, zeigte sich erfreut über die große Resonanz. Die Teilnehmerzahl von 21 sei dreimal so hoch wie im letzten, so Korb bei der Begrüßung vor der ersten Runde, die wie alle anderen Runden auch im Seniorentreff im Gummersbacher Rathaus ausgetragen wurde. Einen großen Beitrag für diese erstaunliche Resonanz leistete Korb selbst, indem er an alle Vereine eine explizite Einladung entweder in Form einer E-Mail oder postalisch schickte. Auch die Spielbedingungen in Gummersbach wurden allgemein als geeignet bewertet.

Die Ergebnisse der ersten Runde waren:

Krause, Thomas – Bury, Arnold	1:0
Özelik, Ali – Bukowski, Klaus-Jürgen	+/-
Gessinger, Winfried – Müller, Rene	0:1
Kalmykov, Yaroslav – Linnenborn, Guido	0:1
Kals, Leo – Block, Dieter	1:0
Leistikow, Philipp – Glaser, Axel	0:1
Korb, Guido – Olsson, Christian	rem
Loose, Christian – Kirch, Jürgen	rem
Schneider, Benedikt – Brandt, Oliver	1:0
Gerloff, Matthias – Vach, Karl-Heinz	0:1
Margenberg, Volker – Freilos	+/-

2. Runde am 5. November, 19:30

Glaser-Krause, Müller-Schneider, Linnenborn-Margenberg, Vach-Kals, Olsson-Özelik, Kirch-Korb, Bukowski-Loose, Brandt-Gessinger, Block-Leistikow, Bury-Gerloff, Freilos-Kalmykov

Marienheide im Topspiel gegen Bergneustadt/D. I

AUS DEM BEZIRK

Am Samstag, den 30. Oktober steht das Viertelfinale der Pokalmannschaftsmeisterschaft an. Dabei trifft der SC Marienheide, nach Berliner Wertung bei Morsbach II weitergekommen, auf den Topfavoriten Bergneustadt/Derschlag I, die per Freilos in die Runde der letzten Acht gekommen sind. Marienheide kann sich jedoch gute Chancen ausrechnen, zumal die Bergneustädter seit längerem kein Pokalspiel mehr bestritten haben: In der vergangenen Saison erreichten sie das Finale durch kampflöse Siege, um dann Morsbach selber abzusagen.

Lösbare Aufgaben warten auf Lindlar I gegen Drolshagen und Morsbach I gegen Meinerzhagen. Bergneustadts Zweite spielt in ihrem neuen Spiellokal gegen Windeck.

SC Marienheide – SV Bergneustadt/D. I
Lindlar I – Drolshagen
Meinerzhagen – Morsbach I
Bergneustadt/D. II – Windeck

BPEM: Halbfinale

AUS DEM BEZIRK

Am Sonntag, den 31. Oktober finden ab 14 Uhr die beiden Halbfinals der Pokaleinzelnmeisterschaft statt. Titelverteidiger Martin Riederer spielt gegen Uwe Walotka, Benedikt Schneider trifft auf Leo Kals. Beide Lindlar-Morsbach-Duelle finden im Spiellokal der Schachfreunde Lindlar statt.

NRW: Morsbach schlägt Lindlar klar

LINDLAR

Am zweiten Spieltag der NRW-Jugendliga ist Morsbach seiner Favoritenrolle erneut eindrucksvoll gerecht geworden. Im rein oberbergischen Duell gegen die Schachfreunde Lindlar behielt man deutlich mit 23:9 (7,5:0,5) die Überhand. Philipp Schmitz sorgte mit seinem Remis bei seinem Heimatverein für den einzigen kleinen Schönheitsfehler aus Sicht der Morsbacher. Die führen nach zwei Runden souverän die Tabelle an, während Lindlar auf dem letzten Platz rangiert.

Lindlar – Morsbach	9:23
Kartmann, T – Schmitz, P	2 : 2
Roelans, D J – Riederer, M	1 : 3
Willmes, M – Karthäuser, J	1 : 3
Häck, J – Mauelshagen, C	1 : 3
Schwartz, O – Ertel, J	1 : 3
Barkowsky, L – Pieck, S	1 : 3
Grundmann, T – Schneider, L	1 : 3
Biesenbach, M – Schneider, F	1 : 3

1. Morsbach	45	6
2. Raesfeld/Erle	38	6
3. Heinsberg	37	5
4. Schiefbahn	32	4
5. Düsseldorf-Süd	32	4
6. Porz II	26	3
7. Aachen	24	2
8. Lindlar	20	2

Nachrichten aus den Vereinen

Bergneustadt/Derschlag

Neues Spiellokal

Der Schachverein Bergneustadt/Derschlag ist umgezogen. Die Vereinsabende und Mannschaftsspiele finden damit ab sofort unter folgender Adresse statt:

**Dorfgemeinschaftshaus Neuenothe
Altenothener Weg 4
51702 Bergneustadt**

Wie auf der Vereinshomepage berichtet wird, wurde der Umzug wegen anhaltender „Repressalien“ des Bergneustädter Fördervereins notwendig, der in dem unangekündigten Austausch der Schlösser der Eingangstüre gipfelte. Trotz der neuen Unterbringung bemühen sich die Verantwortlichen um eine „zentralere Lösung“, wurde auf der Homepage angekündigt.

Köpfe

Benedikt Schneider, 21, hat beim „11. Bad Harzburg Open“ 3,5 Punkte aus acht Partien geholt. Mit der Punkteausbeute zeigte er sich nicht zufrieden, da er einige Partien in Zeitnot weggeworfen hatte. **Jonathan Carlstedt**, 20, vom Hamburger SK gewann das Turnier, Großmeister **Viesturs Meijers**, 43, wurde nur Fünfter.

Wladimir Kramnik, 35, gewann den „Grand Slam“ im Finale in Bilbao (ESP) gegen **Alexei Shirov**, 38. **Viswanathan Anand**, 40, ist neuer Weltranglisten-1.

Meinerzhagen

Fleischer Rapidmeister – „Traumlos“ Morsbach

Nach einem durchaus zufriedenstellenden Saisonstart, in die Saison 2010/11, wo man 4:4 Unentschieden gegen SV Bergneustadt 3 spielte und zudem das Pokalviertelfinale des Bezirks Oberberg erreicht hat, richtete der Schachklub Meinerzhagen am vergangenen Wochenende seine Schnellschachmeisterschaft aus. Hierbei konnte Turnierleiter Dieter Kruppke 10 Aktive auflisten, was schon einmal die erste Überraschung bedeutete: So viele Teilnehmer gab es bei einem offiziellen Vereinsturnier schon seit Jahren nicht mehr.

Den Titel des Schnellschachmeisters erspielte sich dann auch jemand aus dem Favoritenkreis: Bernhard Fleischer führte erneut einen hervorragenden Angriffsstil vor, dem sich dann auch alle anderen beugen mussten. Mit überragenden 9:0! Punkten, zeigte er allen Mitstreitern ihre Grenzen auf. Selbst als er längst als Meister feststand, lehnte er noch ein Remisangebot von Konrad Gerber ab, um seine „weiße Weste“ zu behalten. Platz 2 ging diesmal an einen weiteren Topspieler des Vereins: Dr. Michael Hees holte 7:2 Zähler und zeigte sich mit seiner Gesamtleistung recht zufrieden. Auch er bescheinigte dem neuen Titelträger eine ausgezeichnete Form und erkannte dessen Turniersieg neidlos an.

Dritter wurde nach etwas geringerer Sonneborn-Berger-Wertung Mario Lüde, mit ebenfalls sieben Zählern. Die Sonneborn-Berger-Wertung sagt aus, wer mehr Punkte gegen besser platzierten Mitspieler in der Tabelle errungen hat. Hierbei ist ein gewonnener direkter Vergleich, schon mal ein gutes Zeichen, wie auch in diesem Fall.

Ansonsten verlief der Wettkampf sehr ausgeglichen, es war ein Turnier, in dem Jeder gegen Jeden nicht ohne Chance war. So blieb dann zum Schluss auch keiner bis auf Fleischer ohne Sieg und Niederlage. Die weiteren Teilnehmer: Georg-Stefan Thrun, Konrad Gerber, Jens Frase, Dieter Kruppke, Tim Weinhold, Eberhard Janott und Michael Meistrenko.

Insgesamt waren sich aber alle Mitglieder des Schachklubs darin einig, dass man einen außerordentlich gelungenen Nachmittag miteinander verbrachte.

Einen Blick in die Zukunft gab es aber auch noch: am 30. Oktober steht das Pokalviertelfinalspiel gegen den SV Morsbach an, eine der beiden besten Mannschaften des Bezirks Oberberg und einer herausragenden von Thomas Franke geführten Jugend, die wohl auch an diesem Tag zum Einsatz kommen dürfte. Meinerzhagens Organisatoren Jens Frase und Dieter Kruppke rechnen sich natürlich keinerlei Chancen aus gegen ein Team, das in der vergangenen Saison souverän Verbandsklassenmeister wurde und beinahe mit seiner Jugendmannschaft in die Bundesliga! aufgestiegen wäre. Trotzdem ist es natürlich ein besonderes Spiel und zudem ein Traumlos für den Schachklub Meinerzhagen.

Jens Frase



Guido Korb:

Regelkunde

Folge 18: Spielbedingungen

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen de
andlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wur
stellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kar

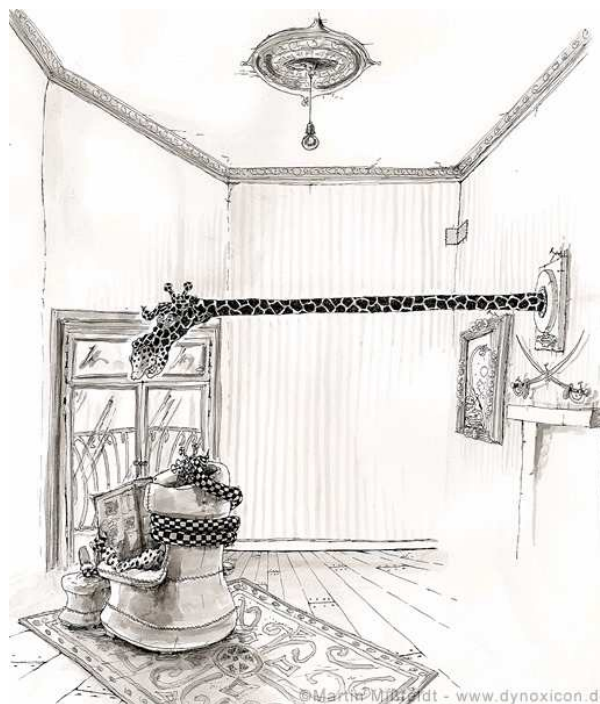


In der Zwischenzeit erreichte mich eine Frage, die den Artikel 13.2 der FIDE-Regeln betreffen. Die Frage betraf im Wesentlichen allgemein die äußeren Bedingungen bei einem Wettkampf. Für die unteren Ligen ist die Frage nicht so einfach zu beantworten, da das einzige Regelwerk, das ich gefunden habe, welches sich relativ ausführlich mit den äußeren Bedingungen befasst, die **Turnierordnung des deutschen Schachbundes** ist. Eine konkrete Umsetzung hat man in der **Turnierordnung für die 1. Bundesliga** festgehalten. Selbst in der Verbandsliga dürfte es schwierig sein, die Forderungen dieses Regelwerks zu erfüllen. Deshalb werde ich mich bei der Beschäftigung mit diesem Punkt auf die Bereiche beschränken, die auch für die unteren Spielklassen sinnvoll und durchführbar sind.

Äußere Bedingungen bei Schachturnieren

Als erstes die FIDE-Regeln:

13.2 Der Schiedsrichter handelt im besten Interesse des Wettkampfes. Er soll dafür



sorgen, dass durchgehend **gute Spielbedingungen herrschen** und dass die Spieler **nicht gestört werden**. Er beaufsichtigt den Ablauf des Wettkampfes.

Was mit den Spielbedingungen und der Störungsfreiheit gemeint ist, kann der BTO NRW entnommen werden. In der aktuellsten Ausgabe vom 25.04.2010 steht dazu folgendes.

Das Großwildjäger-Wohnzimmer Humor Cartoon von Martin Mißfeldt, 1993 .

14.1 Materialgestaltung (g)

Der **gastgebende Verein ist verpflichtet**, zu allen Mannschaftskämpfen das **Spielokal**, ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren zur Verfügung zu stellen.

Leider sagt diese Regel gar nichts darüber aus, wie das mit dem Spielokal und den damit verbundenen äußeren Bedingungen konkret aussehen soll. Dazu müssen wir noch eine Stufe höher klettern und uns die Turnierordnung für die 1. Bundesliga

ansehen, bzw. die Turnierordnung des Deutschen Schachbundes.

Damit Ihr Euch ein Bild davon machen könnt, was der Deutsche Schachbund bzgl. Der Spielbedingungen verlangt, habe ich die entsprechenden Abschnitte erst mal einfach nur abgedruckt. Das bedeutet für Euch erst mal lesen, lesen, lesen.

Turnierordnung

des

Deutschen Schachbundes e.V.

- Fassung vom 8. Mai 2010 -

A - 7 Ausrichtung, Durchführung

A-7.1 Bei **allen** Meisterschaften des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) sind die nachstehenden Spielbedingungen durch den **Ausrichter bzw. gastgebenden Verein** zu gewährleisten.

A-7.1.1 Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben sowie gut belüftet und ggf.

ausreichend beheizt sein. Der Spielbereich muss gegenüber dem Zuschauerbereich abgegrenzt sein und genügend Bewegungsfreiheit für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter bieten.

Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet

sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden.

Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen.

A-7.1.2 Es müssen ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren gestellt werden.

Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden. Die Uhren sind vor dem Kampf auf Ganggenauigkeit zu prüfen. Auf der Vorderseite der Partiezettel muss mindestens Raum für so viele Züge vorhanden sein, wie nach der jeweiligen Bedenkzeitregelung Notationspflicht besteht.

Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen bei Mannschaftsmeisterschaften, die nicht als geschlossene Turniere ausgetragen werden, zulasten des gastgebenden Vereins.

A-7.1.3 Während des Turniers sollen für Spieler und Turnierleitung bzw. Schiedsrichter Kaffee und nichtalkoholische Getränke im Spielsaal oder in einem Vorraum angeboten werden. Im Spielbereich dürfen keine alkoholischen Getränke angeboten oder verzehrt werden. Im Turnierraum darf nicht geraucht werden. Das Rauchverbot kann nicht

durch Übereinkunft aller Beteiligten umgangen oder ausgesetzt werden.

Im Turnierraum dürfen Handys oder andere störende Geräte weder benutzt werden, noch eingeschaltet sein.

A-7.2 Während der Kämpfe der 2. Bundesliga dürfen im Spielsaal offizielle Mannschaftskämpfe anderer Spielklassen stattfinden, wenn der Beginn nicht nach dem der Kämpfe der 2. Bundesliga und das mutmaßliche Ende nicht vor oder während der ersten Zeitnotphase der Kämpfe der 2. Bundesliga liegt.

A-7.3 Nach der Partie haben die Spieler die Partiaufzeichnungen abzuliefern.

Ergänzung zu Ziffer 7 (Empfehlung des Ligaausschusses)

Der gastgebende Verein lädt die Gastmannschaften frühzeitig ein und gibt gleichzeitig ausreichende Hinweise auf Quartiermöglichkeiten in der Nähe des Spiellokals, auf damit zusammenhängende Schwierigkeiten bzw. Besonderheiten, auf günstige Anfahrtswege und sonstige wesentliche Dinge.

Diese Einladungen sind insbesondere dann erforderlich, wenn eine Gastmannschaft in

letzter Zeit nicht am betreffenden Austragungsort gespielt hat.

Turnierordnung

für die

1. Schach-Bundesliga

Stand 11.01.2009

5. Ausrichtung

Jeder Ausrichter von Wettkämpfen der 1. Schach-Bundesliga hat folgende Standards zu erfüllen:

5.1 Spiellokal

5.1.1 Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben; die Deckenhöhe muss mindestens 2,60 m betragen. Der Spielbereich muss gegenüber dem Zuschauerbereich abgegrenzt sein; zwischen Spielertisch und Zuschauern muss ein Mindestabstand von 1m vorhanden sein. Die Spielfläche soll bei Einzelkämpfen 80 qm, bei Doppelkämpfen 150 qm betragen. Sie darf nicht geteilt sein. Zwischen den Brettern ist genügend Bewegungsfreiheit für Spieler und Schiedsrichter vorzusehen.

5.1.2 Der Spielsaal muss gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein. Die Temperatur

muss zwischen 20 und 23° C liegen. Für eine ausreichende Lüftung ohne Zug ist Sorge zu tragen.

5.1.3 Die Spieltische müssen ausreichend beleuchtet sein; die Lichtquellen dürfen nicht blenden.

5.1.4 Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine störenden Geräusche von außen und aus Nebenräumen eindringen. Der Ausrichter hat für Ruhe im Zuschauerbereich zu sorgen.

5.1.5 Für jedes Brett ist ein separater Tisch von mindestens 1,20 m x 0,80 cm vorzusehen. Er soll nicht tiefer als 90 cm sein. Für jeden Spieler ist ein stand- und kippsicherer Stuhl in passender Größe vorzusehen.

5.1.6 Für jeden Schiedsrichter ist ein Tisch von mindestens 1,20 m x 0,80 cm vorhanden. Am Tisch ist ein Stromanschluss für ein evtl. Notebook vorzuhalten. Zum Tisch ist ein stand- und kippsicherer Stuhl in passender Größe vorzusehen.

5.1.7 Für die Spieler und Schiedsrichter sind ausreichend saubere Toilettenräume vorzusehen. Für das Gepäck der Gastmannschaften ist eine sichere Aufbewahrung vorzusehen. Ein Analyseraum

mit mindestens sechs Brettern muss vorhanden sein.

5.1.8 Während der Wettkämpfe dürfen im Spielsaal keine Mannschaftskämpfe anderer Spielklassen stattfinden.

5.2 Spielmaterial

5.2.1 Es müssen ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie Schachuhren gestellt werden.

5.2.2 Das Spielmaterial muss an allen Brettern gleich sein.

5.2.3 Die Spielbretter müssen aus Holz bestehen. Die Feldgröße soll 58 mm betragen. An den Außenrändern muss das Brett eine Bezeichnung der Reihen und Linien tragen. Die Farbe der Felder muss dunkelbraun oder schwarz bzw. beige oder weiß sein. Beim Einsatz von elektronischen Brettern sind Abweichungen zulässig.

Die Figuren müssen Staunton-Form haben. Die Königshöhe soll 9,5 cm betragen.



www.pearl.de/a-NC1460-5953.shtml

5.2.4 Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden.

5.2.5 Alle Uhren müssen gleich sein. Es dürfen nur Schachuhren verwendet werden, die von der FIDE zugelassen sind. Beim Einsatz von elektronischen Brettern sind Abweichungen zulässig. Die Uhren sind vor dem Kampf auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen.

5.2.6 Die Partieformulare müssen die Größe des Formates A5 haben. Auf der Vorderseite der Formulare muss Raum für 40 oder 60

Züge vorhanden sein. Für diese Züge muss mindestens ein Raum von 14 cm x 13 cm vorgesehen sein. Für die Partieformulare müssen einheitliche Schreibunterlagen vorhanden sein.

5.2.7 Von allen Arten des Spielmaterials muss ausreichend Ersatz vorhanden sein. Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen zulasten des Ausrichters.

5.3 Organisation, Turnierverlauf

5.3.1 Die Vereine der Schachbundesliga sind verpflichtet, ab der Saison 2008/2009 sämtliche Partien der von ihnen ausgerichteten Wettkämpfe einschließlich evtl.

Stichkämpfe live im Internet zu übertragen. Die Verlinkung über www.schachbundesliga.de oder die zukünftige zentrale Live-Übertragungsseite ist verpflichtend.

5.3.2 Der Ausrichter lädt die Gastmannschaften frühzeitig ein und gibt gleichzeitig ausreichende Hinweise auf Quartiermöglichkeiten in der Nähe des Spiellokals, auf damit zusammenhängende Schwierigkeiten bzw. Besonderheiten, auf günstige Anfahrtswege und sonstige wesentliche Dinge.

5.3.3 Während der Wettkämpfe sind für Spieler und Schiedsrichter kostenlos nichtalkoholische Getränke und kleine Speisen im Spielsaal oder in einem Vorraum anzubieten. Im Spielbereich dürfen keine alkoholischen Getränke angeboten oder verzehrt werden.

5.3.4 Zuschauer und Mannschaftsangehörige dürfen im Turnierraum keine elektronischen Kommunikationsmittel jeder Art, andere störende Geräte oder Computer benutzen oder in Betrieb halten.

5.3.5 Ein Spieler darf während seiner Partie keinen Zugang zu Computern sowie zu sonstigen Kommunikationsgeräten haben.

5.4 Partiaufzeichnungen

5.4.1 Nach der Partie haben die Spieler die Partiaufzeichnungen abzuliefern.

5.4.2 Der Ausrichter ist verpflichtet, die Partien aller Wettkämpfe in einem der nachfolgenden Formate cbh, cbv oder pgn am jeweiligen Spieltag bis spätestens 24 Uhr per Email an den Turnierleiter der 1. Bundesliga zu senden. Verstöße werden gemäß § 25 Nr. 2 d) der Satzung geahndet.

5.5 Kommunikation

Der Ausrichter muss im Spiellokal telefonisch erreichbar sein. Er muss während des Kampfes E-Mails empfangen und versenden können. Ebenso muss ein Zugriff auf das Internet (z.B. um Zwischenergebnisse der anderen Kämpfe zu erhalten) möglich sein.

5.6 Turnierleitung

Die Turnierleitung der 1. Schach-Bundesliga obliegt dem vom Schachbundesliga e.V. gewählten Turnierleiter. Dieser ist zuständig für:

- den Einsatz der Schiedsrichter,
- Durchführung des Reisekostenausgleichs gem. Punkt 7,
- Verhängung von Sanktionen gem. § 25 Ziffer 2 der Satzung.

Nun habt Ihr eine Menge Regeltext zu verarbeiten gehabt. Der erste Teil umfasst weitgehend allgemeine Regeln, der zweite Teil ist eine Konkretisierung speziell für die 1. Bundesliga. Dennoch könnt Ihr daraus ersehen, was alles mit guten Spielbedingungen verbunden ist.

Wie aus A-7.1 deutlich zu sehen ist, gelten die Anforderungen für alle Meisterschaften, die unter dem Dach der DSB stattfinden. Dazu sind auch die Mannschaftsmeisterschaften im Bezirks- und Verbandsbereich zu zählen. Der

jeweils gastgebende Verein ist für die Erfüllung der Anforderungen verantwortlich. Welche Anforderung dabei z.B. an das Spiellokal gestellt werden will ich kurz zusammenfassen.

Das Spiellokal muss:

- ausreichend groß sein
- ausreichend temperiert sein
- gut belüftet sein
- ausreichend beleuchtet sein
- es muss Ruhe herrschen
- Geräusche aus Nebenräumen sind auszuschließen.
- Ausreichend Platz für die Spieler und Schiedsrichter zwischen den Tischen (Brettern)

Für die unteren Spielklassen sind einige der Regel nur schwer zu erfüllen. Manche mögen auch nicht notwendig sein. Einige, wie die Stichwortartig aufgelisteten, machen aber durchaus Sinn.

Konkret werde ich auf einige Punkte in der nächsten Ausgabe eingehen. Vielleicht erreichen mich bis dahin aus Euren Reihen einige konkrete Fragen. Das wird die Beschäftigung mit diesem Thema etwas interessanter gestalten.

Artikel 6 : Die Schachuhr

Zum Abschluss noch einige kurze Gedanken, die sich mit unserem

fortlaufenden Thema beschäftigen. Damit bin ich zwar nicht in der vorgegebenen Regelnummernreihenfolge, aber es handelt sich um zwei Artikel die selbst heute noch teilweise nicht richtig bekannt sind.

6.4 Der **Schiedsrichter entscheidet** vor Partiebeginn, wo die Schachuhr zu stehen kommt.



ton-spaans.de/job-coaching.htm

Häufig bekommt man auch heute noch die Bemerkung zu hören, dass der Spieler, der mit den schwarzen Figuren spielt, bestimmen darf wo die Uhr stehen soll. Es mag zwar durchaus einen gewissen Sinn haben, es so zu machen, aber es ist falsch. Es gibt nur ein Kriterium, nachdem die Aufstellung der Uhren zu erfolgen hat; die Entscheidung des Schiedsrichters (bzw. der Mannschaftsführer). Der Hauptgrund dafür ist ganz einfach. Es ist „Arbeits erleichterung“ für den Schiedsrichter. Sind die Uhren alle gleich ausgerichtet, kann er die Zeiten kontrollieren ohne dabei ständig den Standort wechseln zu müssen. Wenn die Mannschaftsführer die Schiedsrichteraufgaben übernehmen, dann müssen die sich einigen wo die Uhren stehen sollen. Immerhin wird es nicht immer so sein, dass die beiden im

Mannschaftskampf gegeneinander spielen müssen. Da sie die Schiedsrichterfunktion gemeinsam ausüben, sollten auch hier die Uhren so stehen, dass ihre Arbeit im Zweifelsfalle erleichtert wird.

6.5 Zu dem für den Partiebeginn festgesetzten Zeitpunkt wird die Uhr des Spielers mit den **weißen Figuren** in Gang gesetzt.

Der für den Partiebeginn festgesetzte Zeitpunkt ist die Uhrzeit, wo nach der Ausschreibung der Wettkampf beginnen soll. In der Praxis sieht es aber meistens so aus, dass zum tatsächliche Spielbeginn, was meist ein paar Minuten später ist, die Uhren in Gang gesetzt werden. Wichtig ist nur, dass unabhängig davon, ob beide Spieler anwesend sind oder nur einer, oder gar keiner von beiden Spielern, immer die

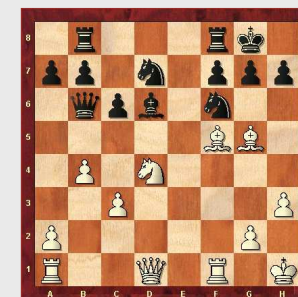
Uhr des Spielers in Gang gesetzt wird, der die weißen Figuren führt.

Bevor überhaupt ein Zug ausgeführt wird muss erst einmal die Uhr gedrückt werden. Das muss so geschehen, dass immer zuerst die Uhr des Weißspielers anfängt zu laufen. Selbst wenn der Schwarzspieler zum Spielbeginn nicht anwesend ist, muss entweder der Weißspieler selbst oder der Schiedsrichter die Uhr des Weißspielers in Gang setzen. Erst wenn dies geschehen ist, macht der Weißspieler seinen ersten Zug und erst danach setzt er erstmals die Uhr des Schwarzspielers in Gang.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).



TAKTIK MIT GUIDO KORB



Lösung Kombi 4: Drei Teilnehmer gab es bei der 4. Kombi. Damit hat es wieder Zuwachs gegeben. Holger Lehmann und Jens Frase sind neu zum Kombilöseteam hinzugekommen. So langsam wird es auch Zeit, dass die Teilnehmerzahl steigt, sonst macht Christian Olsson den Durchmarsch. Die Lösung hatten alle drei richtig.

23. Sf6+! gxf6 (23. ... Kh8 geht auch, macht dem ganzen aber sofort ein Ende; 24. Dxf8#); **24. Tg3+ Kh8** (24. ... Dg4 verzögert das Ende nur um einen Zug); **25. Dxf6#**



Kombi 5

Stellung nach dem 18. Zug von Schwarz

Schwarz hatte bis zu seinem letzten Zug Vorteile in der Partie, doch nun gibt er Weiß die Möglichkeit das Blatt zu wenden. Wie sehen die nächsten zwei Züge aus, wenn Weiß diese Gelegenheit nutzen will?

Lösung bitte per E-Mail einschicken an getraenke-korb@t-online.de

Stand des SBO-Kombi-Grand Prix

1. Christian Olsson	3 Teilnahmen	34 Punkte
2. Achim Tump	1	12
3. Jens Frase	1	10
4. Holger Lehmann	1	8

Tabelle der Bezirksliga

1. Lindlar I	1 1 0 0	8,0	2 : 0
2. Kierspe II	1 1 0 0	6,5	2 : 0
3. Hückeswagen	1 1 0 0	4,5	2 : 0
4. Meinerzhagen	1 0 1 0	4,0	1 : 1
4. Bergneustadt/D. III	1 0 1 0	4,0	1 : 1
6. Gummersbach I	1 0 0 1	3,5	0 : 2
7. Wipperfürth I	1 0 0 1	1,5	0 : 2
8. Lindlar II	1 0 0 1	0,0	0 : 2